

Ungleiche Entwicklung im Einzelhandel

LEH-Rekordjahr trotz Lockdown

von Bernd Biehl

Mittwoch, 30. Dezember 2020



Mit Abstand und Maske: Der LEH erlebt einen Corona-Boom.

Der Lebensmittelhandel in Deutschland kann das Corona-Jahr 2020 als bisher umsatz- und ergebnisstärkstes Jahr verbuchen. Die Branche steht mit dieser Bilanz fast alleine in der angeschlagenen deutschen Wirtschaft.

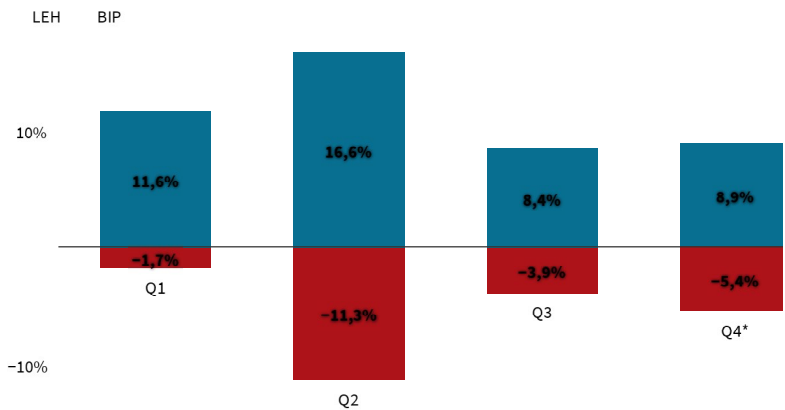
Es könnte eine so tolle Weihnachtsbotschaft sein: Ein fast zweistelliges Plus für eine gesamte Branche, für einzelne Unternehmen sogar noch etwas mehr. Laut GfK-Daten und LZ-Prognose für das vierte Quartal wird der Lebensmittelhandel in diesem Jahr plus 10 Prozent erreichen.

In Vorständen und Aufsichtsräten vieler Lebensmittelhändler könnten ob der ebenso deutlich verbesserten Ertragslage zum Jahresende die Sektorkorken knallen. Das Bewusstsein, dass man hier nur Nutznießer einer existenziellen Krise anderer Branchen ist, trübt diese Freude allerdings. Alleine von der im Frühjahr und jetzt erneut daniederliegenden Gastronomie dürfte der Lebensmittelhandel Milliardenumsätze zugewonnen haben. Auch der erste Lockdown des stationären Nonfoodhandels und der Kaufhäuser dürfte nicht nur den Onlinehändlern, sondern auch dem LEH zugespielt haben. Die aktuellen Schließungen belasten die Bilanz des sonstigen Einzelhandels erneut.

Die Mitarbeiter im LEH gehen auf allen Stufen bis an die Leistungsgrenze, weshalb sie ja auch allgemein zu "Helden des Alltags" ernannt werden. Den Bürgern wird deren zentrale Rolle bewusst. In der Öffentlichkeit diskutiert wird ebenfalls die katastrophale Entwicklung der Innenstädte.

Lebensmittelhandel stützt die Wirtschaft

Konträre Entwicklung in den Quartalen 2020 (zum Vorjahres-Quartal)



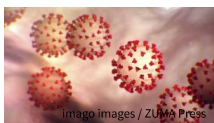
*Prognose

Quelle: GfK, Dt. Bank, LZ-Berechnungen • Einbetten

Lebensmittel
Zeitung

Das Bruttoinlandsprodukt verzeichnet seine Ausschläge spiegelbildlich zum LEH. Für das Gesamtjahr werden minus 5,4 Prozent prognostiziert. Der private Konsum erreicht im zweiten Quartal mit minus 13 Prozent seinen Negativ-Peak, übers Jahr wird er bei minus 5,9 Prozent landen, die Sparquote dürfte auf 16 Prozent steigen. Leidtragende sind laut Destatis die enorm stark ins Minus gerutschten Nonfood-Segmente – dazu zählen Kaufhäuser (-9,4 Prozent), Textil (-21,2) und Kosmetik. Einige Branchen wie Bücher und Fahrräder konnten dennoch leicht zulegen. Der Versandhandel wuchs um 22,7 Prozent.

Profitiert haben viele Lebensmittelhändler vom One-Stop-Shopping und geringerer Besucherfrequenz bei deutlich höherem Einkaufsbon (zwischen 6 und 12 Prozent). Außerdem legen GfK-Daten nahe, dass in vielen Kategorien mehr Marke gekauft wurde, was auch einen Anteil am Mehrumsatz haben dürfte.



MEHR DAZU

[Thema](#)

[Die Coronavirus-Krise](#)

Schlagworte zu diesem Artikel:

[Lebensmittelhandel](#) [LEH](#) [GfK Gesellschaft für Konsumforschung](#)
[Geschäftsjahr](#)